

Catherine Gfeller im Zentrum Paul Klee

Nachdem 2014 das Künstlerduo Lutz & Guggisberg im Zentrum Paul Klee (ZPK) verschiedene Arbeiten realisiert hat, ist der diesjährige Gast die 1966 in Neuenburg geborene Fotografin, Video- und Performancekünstlerin Catherine Gfeller. Seit Februar und noch bis Januar 2016 präsentiert sie unter dem Motto ZIG ZAG ZPK ein Dutzend Installationen, die an Klees Kunst anknüpfen. Seit Jahren bespielt Gfeller bedeutende Bauwerke in der Schweiz, wie die Villa Turque, ein Frühwerk von Le Corbusier, oder die barocke Abteikirche in Bellelay. Tritt man von Süden in die „Museumsstrasse“ des ZPK so fällt der Blick auf die Stadt der Träume, bestehend aus zehn Bildern mit vergrösserten Details aus Werken von Klee, in die Gfeller eigene Aufnahmen von Bern hineinprojiziert. Nicht zufällig wählte sie für ein Bild Klees Aquarell Polyphon gefasstes Weiss, in dem sich transparent überlagernde Farbflächen harmonisch „zusammenklingen“. Klee nannte diese Kompositionsmethode nach dem Vorbild der Kontrapunktlehre „bildnerische Polyphonie“. Durch Mehrfachbelichtung oder Überblendung digitaler Aufnahmen betreibt Gfeller selbst eine „fotografische Polyphonie“. Indem sie nun erstmals mit Klee zusammen musiziert, entstehen nie gehörte Kompositionen. Als Kontrapunkt zur aktuellen Ausstellung Klee in Bern präsentiert Gfeller auf zwei zu einem Diptychon vereinten Bildschirmen ihr Video Ville en Fugues. Den musikalischen Gesetzen der Fuge folgend überschneiden sich die in Bern gefilmten Szenen von Passanten, vorbeifahrenden Trambahnen, deren Fenster das Strassenleben reflektieren. Das Diptychon erinnert an Klees Gedanken über Simultanität und polyphone Malerei, die er in Delaunays Gemälde Les fenêtres sur la ville von 1912 verwirklicht sah, das er mit einer Fuge vergleicht. Klee stellt sich vor, wie sich Musik rückwärts gespielt anhören würde und vergleicht in seinem Tagebuch diese Bewegung mit dem „Spiegelbild in den Seitenfenstern der fahrenden Trambahn“.

Ein von Gfeller entworfener Audioguide entführt den Besucher auf eine einstündige „Reise ins Land der besseren Erkenntnis“ durch und um das ZPK. Selbst vor den Toiletten macht sie nicht Halt, wo die Toninstallation Radio ZPK. A Detective in the Zentrum Paul Klee den Benutzer Zeit und Örtchen vergessen lässt.

Régine Bonnefoit

NZZ, Neue Zürcher Zeitung, Zürich, 08.08.2015